

Kommunalumfrage 2009 – Sinsheim

Stand:	03.06.2009
Versand:	654 Unternehmen
Rückläufer:	88 Unternehmen
Quote:	13 %
Gesamtnote:	2,2 (auf einer Skala zwischen 1 und 4)
Standorttreue:	75% der Unternehmen sind seit mind. fünf Jahren ansässig.
Beschäftigte:	50% der Unternehmen haben zwischen 10 und 100 Beschäftigte.
Häufigste Branchen:	Industrie (26), Handel (25).
Teilzeitquote:	Fast 50% der Unternehmen haben max. 20% Teilzeitbeschäftigte.

Vorbemerkung: Skalierung

Die Umfrage konzentriert sich auf drei Themengebiete. Die Aussagen dazu sind unterschiedlich skaliert, was bei der Interpretation zu berücksichtigen ist:

1. Die allgemeine Standortbewertung folgt einer vierstufigen Skala (1-4 mit 1 als bestem Wert) und wird nur auf Frage 1 angewandt („Wie bewerten Sie insgesamt die Rahmenbedingungen am Standort Ihres Unternehmens?“)
2. Zur Beurteilung der Standortgemeinde wird eine sechsstufige Skala von -3 bis +3 verwendet (Fragen unter Ziffer 2 des Fragebogens: „Was verbinden Sie mit Ihrer Standortgemeinde?“)
3. Klassische Schulnoten (1-6) werden zur Beurteilung der Standortfaktoren herangezogen. Dabei ist zwischen „Bedeutung“ („sehr hoch“ = „1“) und „Zufriedenheit“ („sehr gut“ = „1“) zu unterscheiden (Fragen unter Ziffer 3 des Fragebogens)

Zur schnelleren Orientierung werden im Tabellenteil die Antworten zu den Standortfaktoren mit Ampelfarben gekennzeichnet. **GRÜN** sind alle Werte, die besser als 2,8 liegen, **ROT** alle Werte die schlechter als 3,2 sind. **GELB** sind alle Werte dazwischen. Falls in der Allgemeinen Auswertung Werte genannt werden, bezieht sich der vordere stets auf Sinsheim (z. B.: 2,2), der hintere auf den Durchschnittswert aller sieben untersuchten Kommunen im IHK-Bezirk (hier: 2,4), zusammen also: (2,2/2,4). Bei den Sonderauswertungen dagegen, z. B. nach Branchen, wird als Durchschnitt die Grundgesamtheit Sinsheims herangezogen.

Allgemeine Auswertung

Zusammenfassung

Skalierung: 1 bis 4, „1“= sehr gut

Insgesamt sehen Sinsheims Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Stadt positiv. Bei vielen Kriterien liegt Sinsheim an der Spitze der sieben untersuchten Kommunen. Das gilt ganz besonders für die Wirtschaftsfreundlichkeit der Kommunalverwaltung insgesamt und für die Genehmigungsverfahren. Deutlich schwächer schneidet Sinsheim bei der Infrastruktur ab. Ganz besonders – hier besteht Handlungsbedarf – gilt das für die TK-Infrastruktur.

Bewertung der Gemeinde

Skalierung: +3 bis -3, „+3“= sehr gut

Im Wesentlichen schätzen die Sinsheimer Unternehmer auch als Bürger ihre Stadt. Nur sehen sie sie nicht als „städtisch“ (0,0/0,4). Weit über dem Durchschnitt liegen die Werte für „**Bewegung**“ (1,4/0,7) und „**Zukunft**“ (1,7/0,9).

Allgemeine Faktoren und Verkehrsanbindung

Skalierung (bis „weiche Standortfaktoren“): 1 bis 6, „1“=sehr gut

Überaus kritisch im Vergleich zu den anderen Kommunen, aber auch zu den sonstigen, positiver bewerteten Standortfaktoren ist die Bewertung der **Telekommunikationsinfrastruktur** (3,0/2,6) – hier ist Sinsheim mit Abstand das Schlusslicht. Die Situation wird verschärft durch die hohe Bedeutung, die diesem Standortkriterium in den Augen der Unternehmer zukommt (2,2/2,3). Der Abstand zwischen „Bedeutung“ und „Zufriedenheit“ ist daher besonders groß – ein Warnsignal an die Kommune! Auch die **Entfernung zu Hochschulen** wird bedauert (2,9/2,5), allerdings mit (3,9/3,8) auch nicht als besonders relevant beurteilt.

Auch mit der Verkehrsanbindung sind Sinsheims Unternehmen überwiegend nicht zufrieden. Ob man die **Leistungsfähigkeit des Fernstraßennetzes** (3,5/3,3), den **innerörtlichen Straßenverkehr** (3,5/3,3) oder den **Schienerfernverkehr** (3,7/3,0) betrachtet: Über ein „noch befriedigend“ kommt die Stadt nicht hinaus. Die Beurteilung des **ÖPNV** ist etwas besser, fällt aber hinter die aller anderen Kommunen zurück (3,3/2,9).

Arbeitsmarkt und Flächenangebot

Bei diesen Standortkriterien schneidet Sinsheim meist durchschnittlich ab. Knapp und teuer sind **Arbeitskräfte**, besser ist die Situation bei den Miet- und Grundstückskosten (3,2/3,5) und bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (3,1/3,4).

Verwaltung und schulisches Angebot

Das **Schulangebot** (2,4/2,7) sowie die **Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung** (2,7/3,3) sind die Kriterien, bei denen Sinsheim am besten abschneidet. Absolut etwas schlechter, aber immer noch als beste Kommune steht Sinsheim bei der Dauer und Transparenz von Genehmigungsverfahren (3,0/3,5) da. In diesen Rahmen passt dann auch das Ergebnis auf die Zusatzfrage der Stadt nach der Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung (3,1).

Weiche Standortfaktoren

Bei der Zufriedenheit mit dem **Kultur- und Freizeitangebot** (3,0/2,9) sowie mit dem **Regionalen Standortmarketing** (3,0/3,3) erreicht Sinsheim nur ein „befriedigend“. Die anderen Faktoren werden besser, im Kommunalvergleich aber auch nur durchschnittlich bewertet.

Branchenauswertung – Industrie (26 Rückmeldungen)

Skalierung der Branchenauswertung: siehe allgemeine Auswertung.

Insgesamt spiegeln die Rückmeldungen der Industrie den Gesamtdurchschnitt wieder. Deutlich schlechter als der Durchschnitt Sinsheims Unternehmen bewertet sie die **Innovationskraft** (0,0/0,9) Sinsheims sowie das **Angebot an Gewerbeflächen** (3,5/3,1) und die **Kosten** dafür (3,5/3,2). Dass die **Telekommunikationsinfrastruktur** (2,6) deutlich besser bewertet wird, kann auf starke räumliche Unterschiede in der Breitbandversorgung Sinsheims hinweisen. Positiv fällt die bessere Beurteilung des **Betreuungsangebots für Kleinkinder** (2,8/3,2) sowie (kommunale Zusatzfrage) mit der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung (2,8/3,1) auf.

Branchenauswertung – Handel (25 Rückmeldungen)

Der Handel bewertet den Standort Sinsheim etwas besser als der Durchschnitt. Beispiele sind die **Wirtschaftskraft** (1,2/0,9) und die **Zentralität** (1,7/1,5) der Stadt. Deutlich unterdurchschnittlich nimmt er Zukunftsfähigkeit (1,2/1,7) und Innovationskraft (0,4/0,9) Sinsheims wahr. Ähnliches gilt für die Verkehrserschließung der Innenstadt.

Genau wie die Industrie sieht er deutliche Schwächen beim **Angebot an Gewerbeflächen** (3,5/3,1) und den damit verbundenen **Kosten** (3,5/3,2).

Ansatzpunkte zur Verbesserung des Wirtschaftsstandorts

1. Die Verwaltung der Stadt Sinsheim hat in viel stärkerem Maße als andere Kommunen das Vertrauen der Wirtschaft. Dieser Standortfaktor sollte unbedingt erhalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden.
2. Die Unzufriedenheit mit der Infrastruktur sollte genauer analysiert werden, um dann in konkrete Verbesserungen zu münden.
3. Eine Schwäche des Wirtschaftsstandorts zeichnet sich deutlich ab: die unbefriedigende TK-Infrastruktur mindestens in einigen Gebiete der Stadt. Sie sollte rasch und umfassend modernisiert werden.
4. Die Wirtschaftsförderung der Stadt kommt bei der Industrie gut an. Sie sollte daran arbeiten, auch in anderen Branchen so gut wahrgenommen zu werden.
5. Sinsheim sollte konsequent eine Haushaltspolitik betreiben, die mittel- und langfristig zur Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes führt. Damit wird auch die Belastung der Unternehmen durch hohe Miet-/Grundstückskosten bzw. Lohnkosten reduziert.
6. Die Stadt Sinsheim hat die Kommunalumfrage genutzt, um sehr detaillierte Fragen zur Stadtentwicklung zu stellen. Die Hinweise aus dem Freitext sollte die Stadtverwaltung gründlich auswerten.
7. Um zu spürbaren Verbesserungen des Wirtschaftsstandortes Sinsheims zu kommen, schlagen wir die Formulierung eines Standortprogramms vor, in dem die Stadt dokumentiert, wer was bis wann zu erledigen hat. Die angestrebten Fortschritte sind regelmäßig zu dokumentieren. Auch für dieses Standortprogramm bietet die IHK Rhein-Neckar ihre Hilfe an.

Kommunalfrage 1: Welche positiven/negativen Auswirkungen sehen Sie für Ihr Unternehmen durch den Betrieb der neuen Rhein-Neckar-Arena und die damit verbundenen Aktivitäten?

Pro	Contra
<p>Allgemeine Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Folgeaufträge, die indirekt mit dem Bau des Stadions verbunden sind. • Beschleunigter Ausbau der Infrastruktur <p>Arbeitsmarkt u. Flächenangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miet- und Grundstückspreise • Schnellere Erschließung des Gewerbegebiets Sinsheim Süd. • Neuansiedlungen • Mehr Arbeitsplätze <p>Verwaltung u. schulisches Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Wirtschaftskraft. <p>„Weiche“ Standortfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bekanntheitsgrad der Region und von Sinsheim hat zugenommen. • Image • Nachfrage nach hochwertigem Wohnraum. • Hohe Besucherfrequenz • Lebensqualität • Das Freizeitangebot für Fußballfans steigt. • Gemeinde ist im Gespräch. • Die Rhein-Neckar-Arena ist ein wichtiger Kunde. • Mehr Leute in der Stadt, dadurch mehr Kundenpotential. (2x) 	<p>Verkehrsanbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parkplätze werden von Besuchern belegt. Kunden haben keine freien Parkplätze mehr. • Rückstau auf den Zufahrtsstraßen • Hohes Verkehrsaufkommen, Umweltbelastung. • Verkehrsregelung an Spieltagen oder Veranstaltungen noch mangelhaft. • Schichtbetriebmitarbeiter können durch das Verkehrschaos nicht pünktlich am Arbeitsplatz erscheinen. • Durch das Verkehrsaufkommen meiden Kunden die Innenstadt. • Firmengelände werden zugeparkt. <p>Verwaltung u. schulisches Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Auswirkungen der Kosten (langfristig). <p>„Weiche“ Standortfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu geringe Kaufkraftwirkung • Wandlung der Struktur • Verunreinigung von Eingängen und Fassaden. • Umweltbelastung

Anregungen und Fragen

Kritik	Verbesserungsvorschläge
<p>Allgemeine Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • DSL-Verbindung in Sinsheim-Reihen ungenügend. • Die Postdienstleistungen sind stark eingeschränkt auf den Dörfern. Die Post in der Innenstadt ist schlecht erreichbar. <p>Verkehrsanbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Umgehungsstraßen erforderlich. Es passiert zu wenig im Sanierungsgebiet in der Neulandstraße. • Parkplätze überfüllt, Stau in der Muthstraße <p>Verwaltung u. schulisches Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wirtschaftsförderung, wo ist die??“ 	<p>Verkehrsanbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anregungen: Verkehrsberuhigte Zone, Hauptstraße, Umgehungsstraße von Sinsheim auf der Seite vom Stadion, Erweiterung der Öffnungszeiten in Sinsheim, Innenstadt attraktiver gestalten, sodass Besucher vom Stadion gewonnen werden können. • Die Zufahrtsmöglichkeiten zur Arena sollten verbessert werden. <p>Arbeitsmarkt u. Flächenangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der südlichen Randstraße wäre es sinnvoller, Gewerbeflächen anzusiedeln, anstatt einer Autobahn. • Aktive Ansiedlungspolitik von Unternehmen, d. h. Ausweis von Gewerbeflächen, Industriegebiet Süd (Reihen bis Dühren). <p>„Weiche“ Standortfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Gastronomie und Werbung. • Verbesserte Hinweisschilder TÜV. • Auf der Seite der Dührener Straße wäre ein weiterer Fast-Food-Betrieb erforderlich. • Stadionbesichtigung mit Geschäftspartnern.

Mannheim, den 15. Oktober 2009

GB 1 - Q

I:\GB1\Kommunalumfrage2009\Sinsheim Auswertung.doc